

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Chancengleichheit ist in unterschiedlichen Kontexten ein Thema. In der Öffentlichkeit wird Chancengleichheit in Bezug auf Bildungschancen immer wieder diskutiert. Vermehrt in den Fokus gelangt Chancengleichheit auch in Bezug auf die Möglichkeit, gesund zu bleiben oder die eigene Gesundheit gegebenenfalls bestmöglich wiederherzustellen. Chancengleichheit bildet einen wichtigen Pfeiler unserer Gesellschaft. So nennt die Bundesverfassung in Artikel 2 als einen Zweck der schweizerischen Eidgenossenschaft die Sorge für möglichst grosse Chancengleichheit aller Bürgerinnen und Bürger. Chancengleichheit ist denn auch der Schwerpunkt des Bundesamtes für Gesundheit in der Strategie Sucht für das Jahr 2018 (vgl. Beitrag von Mirjam Weber). Grund genug also, dem Thema eine Ausgabe des SuchtMagazins zu widmen.

Chancengleichheit als normatives Ziel wird in diesem Heft von verschiedenen Seiten her beleuchtet. Der Begriff wird in den Kontext unterschiedlicher Gerechtigkeitstheorien gestellt. Ein Blick in die Literatur und eine Eingabe bei Google zeigt, dass die begriffliche Abgrenzung zwischen Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit oft nicht gemacht wird. Die Begriffe werden häufig synonym verwendet. Ihnen wird, wenn Sie das Heft aufmerksam durchlesen, nicht entgehen, dass die Beiträge im Heft unterschiedlich mit diesen beiden Begrifflichkeiten umgehen. Wenn Sie sich fragen, wie ist das nun mit der Chancengleichheit und der Gerechtigkeit? Heisst das nicht einfach, dass die Gleichmacherei als gerecht gelten soll? Und überhaupt: Warum ist Chancengleichheit überhaupt so wichtig? Dann finden Sie Antworten aus ethischer Perspektive im Einstiegsartikel dieser Ausgabe von Sonja Hug und Christoph Arn.

Chancengleichheit in Bezug auf Gesundheit aber auch Bildung ist in der Schweiz noch nicht erreicht. Soll daran etwas geändert werden, braucht es konkrete Bemühungen in der Praxis sowie Forschung darüber, wo genau Chancenungleichheiten bestehen und wie sie zu beseitigen wären. Die Frage, wie Chancengleichheit in der Gesundheitsförderung gelingen kann und was die zentralen Erfolgsfaktoren sind, ist Thema im Beitrag von Dominik Weber und Corina Salis Gross. Aus der Praxis finden Sie in dieser Ausgabe einen Artikel aus den Arbeitsfeldern Gefängnis (Bidisha Chatterjee) und Kontakt- und Anlaufstelle (Saskia Leu-Hausmann).

Chancengleichheit ist auch Ausgangspunkt für Diskussionen über die Verfasstheit unserer Gesellschaft an sich und impliziert auch immer die Frage nach der Aufgabe des Staates. Dies zeigt das Gespräch zwischen Angelo Barrile (Nationalrat SP) und Georg Kohler (Prof. em. Politische Philosophie) in diesem Heft.

Ein unserer Ansicht nach sehr gelungenes Experiment stellen die Illustrationen von Philip Schaufelberger dar. Er hat zentrale Begriffe der Debatte rund um Chancengleichheit in seinen Bildern illustriert. Diese bieten Anlass, sich über die Begriffe, über die Dimensionen und Bedeutungen von Gleichheit, von sozialer Gerechtigkeit und von weiteren verwandten Themen zu unterhalten. Die Bilder wollen anregen zum kreativen Nach- und Weiterdenken. Wir hoffen, dass wir Ihnen so als Leserinnen und Leser das Thema auf einer weiteren Ebene nahebringen können.

Ergreifen Sie die Chance, sich mit Hilfe dieses SuchtMagazins vertieft mit Chancengleichheit auseinanderzusetzen...

Sonja Hug, Marcel Krebs, Marc Marthaler

